

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Kiepsch & Reinhardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reinhardt.

Abonnement:
Vierteljährlich 20 Ngr.
bei unentgeltlicher Einlieferung in's Haus.
Durch die Königl. Post
vierteljährlich 22 Ngr.
Einzelne Nummern
1 Ngr.

Insertenpreise:
Für den Raum einer
gespaltenen Zeile:
1 Ngr. Unter „Einge-
sandt“ die Zeile
2 Ngr.

Ersteinst:
Täglich früh 7 Uhr.
Inserte
werden angenommen:
bis Abends 6, Sonn-
tags bis Mittags
12 Uhr:
Martenstraße 13.
Anzeige in dies. Blatte
haben eine erfolgreiche
Verbreitung.
Anlage:
18,000 Exemplare.

Dresden, den 16. November.

— **Se. Königl. Maj.** hat dem Obersten von Brandenstein vom Kriegs-Ministerium das Annehmen und Tragen des ihm von **Se. Hohheit** dem Herzog von Sachsen-Meiningen ostlichen Comthurkreuzes 2. Classe des sächsischen Ernestinischen Haus-Ordens gestattet.

— **Se. Exc. der Herr Staatsminister** von Rokit-Wallwitz hat, wie wir erfahren, das von Lüttichausche Haus auf der Langgasse ermiethet. Der diesen Herrn als Kreisdirector ersetzen dürfte, scheint zur Zeit noch unbekannt, jedenfalls hat man einen in der Oberlausitz positionirten provincialstatuten-gemäß für diese Stelle in's Auge zu fassen.

— **Der Königl. bairische Gesandte**, Baron von Giese, ist seit einigen Tagen auf seinem hiesigen Posten wieder eingetroffen; an ein Aufgeben dieser Mission scheint in München ebenso wenig gedacht zu werden, als hier, da für den Vertreter des sächsischen Hofes am Königl. bairischen Hofe der jetzige Gesandte zu St. Petersburg, Graf Rönneritz, ausersuchen zu sein scheint.

— **Der Großherzoglich Hessische Gesandte**, Freiherr von Bamholt, ist vor einigen Tagen hier eingetroffen, hat im Hotel de Sage Wohnung genommen und gedenkt, dem Vernehmen nach, einige Zeit auf seinem hiesigen Gesandtschafts-posten zu verweilen.

— **Gestern Mittag** hat durch **Se. Maj. den König** im Königl. Schloss die feierliche Eröffnung des zwölften ordentlichen Landtags stattgefunden. Die Directorien und Mitglieder der bei den Kammern begeben sich nach halb 12 Uhr in den zu dieser Feierlichkeit vorgerichteten Söparadisaal der zweiten Etage des Königl. Schlosses, woselbst bei ihrem Eintritt bereits die bei der Feierlichkeit beizuhabenden Herren der dritten, vierten und fünften Hofrangordnung versammelt waren. Gegen 1 1/2 Uhr traten dieselben ein, geführt von dem I. Oberceremonienmeister, das diplomatische Corps und der Königl. preussische Höchstcomandirende in Sachsen, General der Infanterie v. Bonin **Exc.**, nebst mehreren hohen Königl. preussischen Officieren, zur Rechten des Thrones sich aufstellend, während der Raum rechts vom Throne für die Staatsminister reservirt blieb. Schlag 12 Uhr erschien **Se. Maj. der König**, begleitet von Ihren Königl. Hoheiten dem Kronprinzen und dem Prinzen Georg, umgeben von dem großen Dienste und unter Vortritt der Staatsminister, sowie der Herren der ersten und zweiten Hofrangordnung und der nicht im Dienste befindlichen Königl. Kammerherren und Flügeladjutanten. **Se. Majestät** wurden bei Allerhöchstem Eintritte mit einem vom Präsidenten der Zweiten Kammer ausgebrachten dreimaligen Hoch empfangen, nahmen auf dem Throne Platz und verlasen bedeckten Hauptes folgende Rede:

„Meine Herren Stände!

Nach einer kurzen, aber inhaltsschweren Zwischenzeit sehe ich Sie heute wieder um mich versammelt. Ein blutiger Krieg hat in Deutschlands Fluren gewüthet und mich zu monatelanger Trennung von der theuern Heimath genöthigt. Zwar mit tiefem Schmerze über die schweren Opfer, welche das Land hat bringen müssen, bin ich in Ihre Mitte zurückgekehrt, aber hoch gestört von dem Bewußtsein, nur das Gute gewollt zu haben, und gehoben durch die Ueberzeugung, daß Sachsens Ehre allenthalben ungehämert geblieben ist, und vor Allem durch den Blick nach Oben, von wo die rechte Hilfe niemals fehlt. Ehrenvoll und tapfer, selbst bei schwerem Mißgeschick hat das sächsische Heer gekämpft und mit Ergebung und Umsicht-treue die schwierigen Aufgaben gelöst, die ihm bei seinem Austritte aus dem Lande und bei seiner Rückkehr in dasselbe gestellt waren. Unererschütterlich treu und von weiser Besonnenheit hat sich die sächsische Bevölkerung aller Classen bewiesen und so der Welt gezeigt, daß die Anhänglichkeit an ein angestammtes Fürstenthum noch immer mehr als ein leeres Wort ist. Durch die Ergebnisse der letzten Zeit ist das Band gelöst worden, welches bisher die deutschen Stämme umschloß, und an dem ich bis zu Ende treu gehalten habe. Sachsen tritt nunmehr in ein neues Bundesverhältniß ein, dessen Gestaltung in Kurzem unter Theilnahme eines Parlamentes aus den betheiligten Staaten festgestellt werden wird. So wie es mein fester Entschluß ist, dem norddeutschen Bunde, der unter Preussens Leitung sich bildet, und allen eingegangenen Verpflichtungen dieselbe Treue zu bewahren, die ich dem alten Bunde gehalten habe, so wird es auch nunmehr unsere gemeinsame Aufgabe sein, diesem neu sich bildenden Verhältnisse mit frischem Muth, mit Offenheit und aller Redlichkeit entgegen zu kommen und für seine günstige Gestaltung auch anderweite Opfer nicht zu scheuen. Es werden Ihnen daher, meine Herren Stände, zunächst die hierauf sich beziehenden dringendsten Vorlagen gemacht werden. Vor Allem wird der mit der Krone Preussens abgeschlossene Friedensvertrag Ihnen mitgetheilt werden, um, soweit solches verfassungsmäßig nöthig, Ihre nachträgliche Zustimmung zu demselben zu erlangen, sowie auch gleichzeitig über die zu Erfüllung der eingegangenen pecuniären Verbindlichkeiten erforderlichen finanziellen Maßregeln die entsprechende Vorlage erfolgen wird. Ein zweiter unausschießlicher Gegenstand ist die Erlassung eines neuen Gesetzes über Erfüllung der Militärpflicht. Da das sächsische Heer künftig bestimmt ist, einen integrierenden Theil des Norddeutschen Bundesheeres zu bilden, so ist zu der nach § 3 des Friedensvertrags angelöbten Reorganisation eine Anpassung unseres Heeresganges an die I. preuß. vielach bewährten Einrichtungen der erste vorbereitende Schritt, der ungesäumt ins Leben geführt werden muß. Endlich wird noch der Entwurf eines Wahlgesetzes für das Norddeutsche Parlament Ihnen vorgelegt werden und einer baldigen Erledigung bedürfen. Die in Folge der veränderten Bundesverhältnisse nöthig werdenden Umänderungen der Verfassungsurkunde und des Wahlgesetzes unseres Vaterlandes, sowie die definitive Feststellung unseres Staatshaushalts hängen so eng mit der Organisation des Norddeutschen Bundes zusammen, daß sie nicht eher bei der Ständerversammlung zur Berathung kommen können, als bis man über jene Organisation im Klaren ist. Es wird sich daher nach der Erledigung der gedachten und einiger anderen dringenden Geschäfte eine Unterbrechung Ihrer Thätigkeit durch Vertagung nöthig machen. Wenn hiernach der geeignete Augenblick zu Ihrem Wiederzusammentritt eingetreten sein wird, werden sodann neben den erwähnten Berathungsgegenständen noch mehrere längst gewünschte Gesetze zur Vorlage gelangen können. Ich rechne hierzu zunächst die bereits von den Zwischen-deputationen bearbeitete Kirchenordnung für die evangelisch-lutherische Landeskirche. Die auf dem letzten ordentlichen Landtage zur Sprache gekommene Einführung von Geschworenengerichten für Criminalsachen ist Gegenstand näherer Erwägung gewesen, die mich zu dem Entschlus geführt hat, ein Gesetz zu Einführung jenes Instituts unter Benützung der in anderen Ländern gemachten Erfahrungen bearbeiten zu lassen. Diese Arbeit, deren zeitige Inangriffnahme durch die Zeitumstände gehindert worden ist, wird Ihnen nach Ihrem Wiederzusammentritt vorgelegt werden. So hoffe ich denn, im Vertrauen auf Gott und Ihre bewährte patriotische Mitwirkung, daß dieser Landtag, der am Eingang einer neuen Zeit steht, zu Verringerung der Wunden des Landes beitragen und unserm ergeren und weiteren Vaterlande manches Gute bringen und noch Mehreres vorbereiten wird.“

Die Thronrede, bei deren Verlesung die Stelle: „daß die Anhänglichkeit an ein angestammtes Fürstenthum noch immer mehr als ein leeres Wort ist“, mit Zustimmung und Bravourrufen aufgenommen wurde, folgte durch den Vorsitzenden in I. Gesamtministerium, Staatsminister Freiherrn von Falkenstein **Excellenz**, der Vortrag einer „übersichtlichen Mittheilung zur Eröffnung des zwölften ordentlichen Landtags.“

— Zur Erklärung eines Artikels der „N. A. Z.“, nach welchen die Gesandte der sächsischen Gesandtschaft in London dem preussischen Botschafter übergeben worden seien und England nunmehr auch von der Sendung eines diplomatischen Vertreters zu Dresden Abstand nehmen werde, hat das „Dr. Journ.“ anzufügen, daß der Königl. Gesandte in London, Graf Bismarck, wie alljährlich, so auch jetzt einen längeren Urlaub angetreten hat und infolge dessen während der Dauer seiner Abwesenheit von London die Geschäfte der Königl. sächsischen Gesandtschaft am Königl. großbritannischen Hofe, auf Grund des Protokolls zu Art. 5 des Friedensvertrags mit Preußen sub b, auf die Königl. preussische Botschaft selbst übertragen worden sind.

— Dem Gerücht gegenüber, daß der frühere sächsische Kriegsminister v. Rabenhorst in österreichischen Dienst getreten sei, ist es vielleicht am Platze, darauf hinzuweisen, daß der Herr Kriegsminister a. D. auch am Tage der Rückkehr des Königs nach Dresden zurückkehrte und daß er die Stadt seitdem nicht wieder verlassen hat. Zwar hat sich derselbe wegen des vortrefflichen Zustandes, in welchem er die sächsische Armee nach Böhmen führte, der wiederholten Anerkennung der allerhöchsten Kreise in Oesterreich zu erfreuen gehabt; allein wir wollten es einem so bewährten und im Dienste ergrauten Herrn, wie es **Se. Excellenz** ist, verdenken, wenn er die übermenschliche Arbeit unternähme, in österreichische Militärverhältnisse Ordnung und Solidität zu bringen.

— Ein kostbares königliches Geschenk. Wie bekannt, war Frau Marie Simon, Inhaberin eines kaufmännischen Geschäfts hieselbst, mehr denn drei und einen halben Monat als Vertreterin des internationalen Vereins auf den böhmischen Schlachtfeldern, wo sie, der böhmischen Sprache kundig und als eine Frau von festem Willen, sich ein großes Verdienst um die Kranken und Verwundeten erwarb. Nicht nur die Commandanten der Festungen Josephstadt und Königgrätz, sondern das geistliche Diaconat zu Reichenberg gaben der Frau Simon mündlich und schriftlich ehrende Beweise und Anerkennungen in Betreff ihrer unermüdeten Thätigkeit, sondern auch vom Commandanten der sächsischen Hospitaler, wie auch vom Dirigenten

des preussischen Feldlazarethes erhielt sie schriftliche Documente, worin besonders, wie es darin heißt, „die Umsicht, die Energie, der rastlose Eifer und die Aufopferung“ höchst anerkend hervorgehoben werden. Wie schon unlängst bei einem kurzen Aufenthalt der Frau Simon in Heidenau J. R. Hohheit die Frau Kronprinzessin solche zu sich beschreiben ließ, um ihr huldvolle Worte des Dankes zu versichern, wurde ihr vorgestern hierdurch die hohe Ehre zu Theil, sich durch ein Geschenk von **Se. Maj. dem König** ausgezeichnet zu sehen. Es ist ist dies ein kostbares, wahrhaft prächtiges Armband mit einem Medaillon, worin sich das auf Eisen gemalte Miniaturporträt des Königs befindet. Das Medaillon ist mit einem Bouquet von Brillanten und Smaragden umgeben und wurde der Frau Simon dies Geschenk auf Befehl **Se. Majestät** durch den Herrn Wirkl. Geh. Rath v. Byrn mit Worten überreicht, welche die höchste Anerkennung ausprägen.

— **Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten**, am 14. November. Vom Stadtrath wird angezeigt, daß man sich dem Antrage der Stadtverordneten bezüglich der Unterhaltung der sämtlichen Baulichkeiten in den Gasanstalten sowie sie nicht speciell mit der Gasfabrikation zusammenhängen, unter die Oberaufsicht und Leitung des Stadtbauamts gefügt habe. In gleicher Weise hat der Stadtrath dem Antrage der Stadtverordneten entprochen, und dem Oberingenieur Witzner für 1. Mai 1867 seine Stelle gekündigt. — Das Collegium nimmt die Ankündigung des Stadtraths, daß der als ständiger Erasmann in das Collegium einberufene Advocat Tischer mit einem Wohnhause an der Bergstraße sich ansässig gemacht habe, entgegen und beschließt, Herrn Advocat Rügler als ständigen Erasmann einzuberufen. — Durch sofortige Beschlußfassung werden die Kosten bewilligt, welche durch Verlängerung des Wärmeausströmtrahrs in der Annenkirche verursacht werden und sich auf 56 bis 60 Thlr. belaufen sollen. — Der Schließhauspachter bittet um Ermäßigung des Pachtzins im Hinblick auf die diesjährige, verdienstlose Zeit. Der Antrag des Stadtraths, demselben einen vierteljährlichen Miethzins zu erlassen, geht zur Prüfung an die Finanzdeputation. — Die Verhandlungen zwischen dem Finanzministerium und der Gemeindevorstandung wegen der Differenzen hinsichtlich der Weiserigwohlfahrt haben jetzt geruht. Das Finanzministerium will dieselben wieder aufnehmen und ersucht um Namhaftmachung der dazu deputirten Mitglieder. Der Stadtrath will die drei Bürgermeister und Herrn Dr. Stübel deputiren und bittet um Wahl der Mitglieder des Collegiums zu diesem Behufe. — Im Jahre 1864 beabsichtigte man die Annenkirche mit Gas zu beleuchten, sah aber der Kosten wegen und im Hinblick auf die misslichen Geldverhältnisse der Annenkirche davon ab. Um nun aber die wünschenswerthen wöchentlichen Abendgottesdienste abhalten zu können, will der Stadtrath wenigstens das Schiff mit Gas beleuchten lassen und bittet um Genehmigung eines Berechnungsbetrages von 300 Thalern, wozu noch die freiwilligen Gaben der Mitglieder der Annenparodie in der Höhe von 72 Thlern kommen würden. — Vorsitzender giebt nun eine Relation über die Audienz der Deputation beim Minister des Innern hinsichtlich der Einquartierungsangelegenheit. Die vom Collegio deputirten Stadtverordneten hätten mit den drei Bürgermeistern und Herrn Stadtrath Hempel am Sonntag die Audienz gehabt, man habe dabei nicht bloß a. brüchlich auf das Recht, sondern auch auf die den Hausbesitzern zustehenden Billigkeitsgründe hingewiesen, und diese Vorstellungen seien mit Wohlwollen aufgenommen worden. Der Herr Minister habe bis heute seine Entscheidung geben wollen. Auf gezeigte Anfrage habe er heute die Auskunft erhalten, die Angelegenheit gehöre eigentlich nicht zum Ressort des Ministeriums des Innern, sondern des Krieges, dorthin sei auch die Sache abgegeben. Von Seiten des Kriegsministeriums sei ihm nun auf seine Anfrage erwidert worden, die nöthige Auskunft beim Stadtrathe zu erhalten. Vormittags habe er dort wieder den Oberbürgermeister, noch Stadtrath Hempel getroffen, aber soeben sei ihm von letzterem ein Zettel überreicht worden, nach welchem das Kriegsministerium erklärt habe, sich sofort mit dem General von Bonin ins Vernehmen setzen und die betreffenden Entscheidungen so schnell wie möglich den Betheiligten mittheilen zu wollen, der Kriegsminister habe anerkannt, „daß die Einquartierung eine außerordentliche und wohl den Hausbesitzern allein nicht anzufinnen sei“. Daran schloß sich eine länger und lebhaftere Discussion. Walter II. betont wiederholt das an den Hausbesitzern begangene Unrecht und verlangt schnelle Abhilfe. Auf die Bemerkung Walter I., daß von Seiten der Einquartierungsbehörde eine Umquartierung der preussischen Truppen beschlossen sei, wird von mehreren Seiten angeführt, daß dies keine Milderung, sondern nur eine Schiebung auf andere Schultern sei. Bezahlung müsse eintreten. Daher stellt auch Staatsrath Anger den Antrag, den in voriger Sitzung vom Stadtrathe gestellten Vorschlag, die Truppen zu verdingen und den Aufwand vorzuschußweise aus der Stadtkasse zu zahlen, anzunehmen. Dagegen werden verschiedene formelle Bedenken laut.

7 Zwei-
rothe Gile
Kithen-
aus dem
verschaf-
mt über
r. Aber
nicht da
ungelios
m Tode
onsge-
will er
sapsbille
urk und
ine Her-
m. Da
sicht des
schweu-
ang ge-
so lange
und mit
gt geht
cealofen
cht den
di-mal
Ramen
ist sein
Heute,
termine
fleischer
riedrich
0 Uhr
L. Sch-
11 Uhr
en un-
gleiches
e Carl
der 2.
0 Uhr.
Deputa-
je 70.

Begehrte.
In Nr. 318 dieses Blattes findet sich ein Referat über die am 13. November a. d. Rättagung des öffentlichen Gerichts, in welcher wegen angeblich von mir geleiteter Meineide verhandelt wurde. Die Thatfachen, welche Ihr Referent anführt, sind ungenau und entsprechen nicht dem Sachverhalte, weshalb ich Sie ersuche, gegenwärtige Berichtigung und Erläuterung in Ihr Blatt aufzunehmen.
Es ist allerdings in Wahrheit gegründet, daß ich den Denuncianten Herzog ein Bekenntnis, nach dessen Inhalt er die an mich eingezahlten 200 Thlr. für den Fall zurückerhalten sollte, daß die ihm angelobte Hypothek im Betrage von 2000 Thlr. auf den Lieblichen Grundstücken nicht zum Eintrag gelangen würde. Dieses Bekenntnis lautete:
„Hiermit bekenne ich, daß mir von Herrn Sigismund Herzog 200 Thlr., schreibe Zwei Hundert Thaler, für Rechnung des Herrn Lieblich mit dem Bemerken ausgezahlt worden sind, daß er gedachte 200 Thlr. wieder zurückerhalten müsse, wenn der Eintrag der beim Gerichtsamte Döhlen eingereichten Urkunde über 2000 Thlr. nicht erfolgen könnte.“
Da jeder, der Augen zum Sehen hat aus dem Inhalte dieses Bekenntnisses herauslesen mußte, daß es eine persönliche Verpflichtung meiner Seite nicht enthält, so griff der Denunciant Herzog zu folgender Manipulation:
Er ließ aus dem Bekenntnis die Worte: „für Rechnung Lieblichen“ weg und fügte der gegen mich angestellten Klage obiges Bekenntnis in gefälschter Weise wie folgt bei:
„Hiermit bekenne ich, daß mir von Herrn Sigismund Herzog 200 Thlr., schreibe Zwei Hundert Thaler, mit dem Bemerken ausgezahlt worden sind, daß er gedachte 200 Thlr. wie-

ber zurückerhalten müsse, wenn der Eintrag der beim Gerichtsamte Döhlen eingereichten Urkunde über 2000 Thlr. nicht erfolgen könnte.“
und stellte in der Klage die Behauptung auf, daß ich ihm bei der Niederschrift ausdrücklich erklärt hätte, daß ich persönlich hafte für 200 Thlr., wenn der Eintrag der von ihm gewünschten Hypothek nicht erfolgen sollte.
Auf Grund der in dieser Klagsache ergangenen Acten und des darin befindlichen falschen Bekenntnisses erhob Herzog nach erfolgter Eidesleistung Anklage wegen Meineides. Mein Verteidiger Herr Advocat Richard Schanz beantragte Herbeischaffung des Originalbekenntnisses und ließ, nachdem sich Herzog hiergegen mit der leeren Phrase, er habe das Bekenntnis verlegt, zu schützen versucht, in der Wohnung Herzog's zu Schandau Hausführung vornehmen, wodurch das Original erlangt wurde. Hierdurch war der Anklage Herzog's jeder Halt genommen und gleichzeitig der Beweis geliefert, daß es den Herzog und seinen Helfershelfern durch eine absichtliche Täuschung des Gerichts gelungen war, mich auf die Anklagebank zu bringen.
Anlangend die Denunciation des Kohlenhändler Wohlt in Potschappel, so ging aus dessen eigenen Aussagen hervor, daß er sich des Rechtsverhältnisses, in welchem ich zu ihm stand, gar nicht bewußt war und meine Person mit meiner Eigenschaft als Generalbevollmächtigter Lieblich's nicht zu trennen verstand.
Dresden, den 14. November 1866.
Robert Rudowsky.

terfen mit seinen beiden Eichen Vorstellung geben. Nach den uns vorliegenden Berichten leiden diese Künstler Unglaubliches; z. B. Herr Peterfen in seinen Productionen mit einer enorm schweren Eisenkugel. Obige Belohnung ist für Denjenigen festgesetzt, der Letztere in gleicher Weise wie Herr B zu handhaben vermag; in Göttingen haben sich über 50 Personen daran gewagt und Keinem ist es gelungen, dieselbe auch nur zu erheben. — Wir dürfen hier also sicher keinen gewöhnlichen erwarten. — Die beliebte Soubrette Frau Elisabeth, der Tenorist Herr Lehmann und der Pianist Herr Schmidt vom „Schillertheater“ werden durch Concert- Vorträge dem Programm angenehme Abwechslung bieten. —

Dr. med. Neumann, prakt. Arzt. Sprechst. 8—10 U. N., 3—4 U. N. Für geheime Krankheiten jeder Zeit auf Bestellung; verl. Annunstraße 29, part.

Geld in jeder Betragshöhe auf alle guten Pfänder
Nr. 3. Klosterstraße Nr. 5. I.

Die conc. Dresdner Leih-Anstalt.
Expedition: 46, I. Dien. Straße 46, I. borgt Geld in jeder Betragshöhe unter Discretion, auf Waaren, Werthpapiere, Gold, Silber, Edelsteine, gute Pelze, Betten, Garderobe, Meublen etc.

Sächsische Champagner-Fabrik
(Leipziger Straße Nr. 8)
empfiehlt ganz zu halbe Flaschen Champagner bester Qualität.

Da jeder, der Augen zum Sehen hat aus dem Inhalte dieses Bekenntnisses herauslesen mußte, daß es eine persönliche Verpflichtung meiner Seite nicht enthält, so griff der Denunciant Herzog zu folgender Manipulation:
Er ließ aus dem Bekenntnis die Worte: „für Rechnung Lieblichen“ weg und fügte der gegen mich angestellten Klage obiges Bekenntnis in gefälschter Weise wie folgt bei:
„Hiermit bekenne ich, daß mir von Herrn Sigismund Herzog 200 Thlr., schreibe Zwei Hundert Thaler, mit dem Bemerken ausgezahlt worden sind, daß er gedachte 200 Thlr. wie-

100 Franc Belohnung.
In der „Tonhalle“ wird morgen Sonnabend der vom Circus Remy her berühmte Reitschuttmann und Hercules Pe-

Das werthvollste Mittel, das Ausfallen der Haare zu verhindern, ist die von mir seit 2 Jahren gefertigte und erfundene, ärztlich geprüfte, nervenstärkende

Arnika-Pomade.
Bemühe der darin enthaltenen Pflanzenstoffe wirkt dieselbe so vorteilhaft auf den Haarboden, daß das Ausfallen verhindert und der neue Wuchs gefördert wird, daher allen Haarleidenden wahrhaft empfohlen werden kann. à Fl. 7 1/2 Ngr.
Zugleich empfehle ich meine neu erfundene

Arnika-Seife
zur Conservirung und Belebung der Hautthätigkeit,
erfolgreichstes Mittel gegen vergelbte und abgestorbene Haut, sowie zur Erhaltung eines schönen Teints.
à Stück 5 Ngr.

NB. Zur Garantie der Richtigkeit obiger Artikel trägt jede Büchse auf der Rückseite meine Namensunterschrift, sowie jedes Stück Seife mit meiner Firma versehen ist.
Herrmann Bachhaus, Colporteur in Leipzig.
Depots halten die Herren Kaufleute hier:
Franz Schaal, Annenstraße 13. Schmidt & Groß, Hauptstr. 10.
Ceydel & Junghans, Schreibergasse 18. Julius Garbe, Karlstraße 9.
Victor Neubert, Kreuzkirche 3. G. L. Jeller, Landhausstraße 1.

Lanolin-Balsam-Seife,
ein von den Autoritäten der Medicin approbirtes Universal-Gesundheits- und Schönheitsmittel zur Erlangung einer gesunden, schönen, weißen und weichen Haut. Hieran haben Lager und empfehlen à Stück 5 Ngr.:
O. G. Müse Nachfolger, Arthur Rudolphi, Pragerstr. 12.
Lode's Commissionscomptoir, Fedor Schoppe, Kömmerstr. 14.
G. L. Jeller, Landhausstr. 1. Wilh. Sperco, Klausstraße 24.
Weigel & Beech, Marienstr. 24. In Dohnheim die Apotheke.

Die Fallsucht heilbar!
Eine „Anweisung, die Fallsucht (Epilepsie) durch ein nicht möglichen Universal-Mittel binnen kurzer Zeit radical zu heilen.“ Herausgegeben von G. F. Fränkhoff, Warendorf in Westfalen. Im Selbstverlage des Herausgebers, 1866, welche gleichzeitig viele Anekdoten und Dankfugungsschreiben von glücklich Geheilten enthält, wird auf directe Franco-Bestellungen vom Herausgeber gratis und franco versandt.

Dick's Wundersalbe
in Packeten von 5, 24 Ngr. und 12 Pf. führen in Commission die sämtlichen Apotheken Dresdens.

Sprechstunden der Frau Dr. Merz
für an Rückgraths-Verkrümmung und ähnlichen Uebeln leidende Patientinnen jede Mittwoch und Sonnabend von früh 9 bis Abends 6 Uhr im Hôtel de Russie.

Empfehlung eines vollständigen Wildlagers
In Folge bedeutender Zufuhre von allem Wild, stelle von jetzt ab die allerbilligsten Preise.
W. Froberg, Fleischergasse Nr. 6.

Ein Arabagoni-Secretär ist zu verkaufen.
Das Nähere zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

Doppelstepparbeiten jeder Art werden in und außer dem Hause schnell und gut gefertigt, auch ganze Ausstattungen übernommen, Golzhofergasse 6 part. bei E. Uhlmann.

Für Radeberg und Umgegend
habe das alleinige Lager des ächten
G. A. W. Mayer'schen
Brust Syrup
aus Breslau
Alfred Thieme.

Verlag von Fr. Aug. Cupel in Sondershausen.
In unterzeichneter Buchhandlung ist zu haben:

Das Buch der Loaste.
Eine Sammlung von Trinksprüchen, Tischreden und Tischliedern, wie auch Antworten auf ausgebrachte Gesundheitswünsche von Fr. v. Sydow. Neu bearbeitet von Friedr. Mayer. Ste verb. u. verm. Aufl. 16 cart. 1865. 15 Sgr.

Nach kaum zwei Jahren ist vom Loastbuch schon wieder eine neue Auflage erschienen. — Die neue Ausgabe enthält 393 Nummern und ist es durch 94 neu hinzugefügte Trinksprüche möglich geworden, nicht bloß die Auswahl von Loasten für ein u. dieselbe Gelegenheit, sondern auch den Kreis der Gelegenheiten selbst, bei welchen Loaste ausgebracht werden, zu erweitern. — Wir können das Büchlein auf das Angelegentlichste empfehlen.
Woldemar Türk's Buchhandlung, Altmarkt im Rathhause.

Möbel
neue u. gebrauchte, in großer Auswahl, solid und gut gearbeitet, von Nußbaum, Mahagony, Kirschbaum u. gewöhnlichem Holze, desgl. Couchen, Divans, Fauteuils, Sophas, Ottomanen, Polster, u. Rohrstühle, Matrasen, Spiegel, empfiehlt unter Garantie zu billigsten Preisen G. Ritter, Elbberg Nr. 1b.

Dampfmaschine
Ein kleines complettes Dampfmaschinen, womöglich mit Kessel, wird zu kaufen gesucht. Adressen mit Preisangabe sind in d. r. Exped. d. Bl. unter niederzulegen.
Gedichte, Gesuche: Roseng. 23. II.

Altenburger Ziegenkäse
ist stets in ächter Waare zu haben bei
Friedrich Kiefling,
Johannisstraße

Brauerer-Verpachtung.
Veränderungshalber steht die vom jetzigen Pächter lange innegehabte Brauerei des Erbgerichts Pouchendorf bei Bohmen sofort zu verpachten und kann nach Wunsch bald übergeben werden. Reelle Pächter erfahren das Nähere beim Besi er daselbst.

Ein Rosenfortiment, meist Prachtforten, wird von heute an auf dem Neumarkt billig verkauft.

Damenhüte, Kapuzen
auch runde Filzhüte, werden zu sehr billigen Preisen verkauft
große Plauen'sche Str. 5c.
Dergleichen Beträge werden schnell und billig modernisirt.
J. S Broda.

Dampf-Maschinen
zu eine viertel auch halbe Pferdekraft können abgelassen werden und bittet man Adressen sub Dampfkräft-Gesuch in d. Exp. d. Bl. niederzul.

Eine Dreh-Orgel,
welche 24 Tanzmusikstücke spielt, ist für 30 Thaler zu verkaufen: Kleine Bräbergasse Nr. 3 bei Herrn Gastwirth Peschel.

Ein Provisionäreisender
der das Incasso mit besorgt, kann gegen eine Cautions-Erlegung gute Stellen finden. Adr. mit 300 R. bez. abzugeben in der Exped. d. Bl.

Butter
in der Zeit von 20 Minuten ohne Beimischung von Inzereb. con vorzüglicher Güte und Geschmack zu erhalten; dieses Geheimniß wird gegen Einlieferung von 1 Thlr. feco. und Vorbehalt der Geheimhaltung speciel mitgeteilt von Herm. Uhlmann in Reichen, Martinsstraße 579b.

Gesuch.
In ein größeres Geschäft wird in den Betrieb ein mit der Feder gewandter Mann gesucht, der zugleich eine Cautio von 150—200 Thlr stellen kann. Adr. bittet man unter F. Nr. 20 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Brauereiverpachtung
Die Brauerei mit Schankwirtschaft in Laua bei Dresden ist zu verpachten und baldigst zu übernehmen. Näheres beim Besi er
W. Pfützner.

Ein Metallschlaggerüst
suchen
Hugo Müller,
Münzgerstr.

Für einen jungen soliden Herrn ist eine freundliche Schlafstube mit Ganuz der Stube zu vermieten. Näheres große Diergasse 42, 1 Tr. links

25 Thlr.
werden auf eine Lebenspolice auf 500 Thlr. Courant, welche seit 14 Jahren besteht, auf ein Halbjahr zu veräußern gesucht.
Billige Offerten bittet man in der Exped. d. Bl. unter Schiffs A. K. 26 abgeben zu lassen.

Gicht-Wolle,
anerkannt bestes Mittel gegen Rheumatismus etc. empfiehlt E. Rosbach, Schloßstraße 17, gegen dem Königl. Schloß.

In der Parfümerie Fabrik, Büschow's Weg 16, finden sofort 2 Mädchen, welche schon in dieser Branche gearbeitet haben, bei gutem Lohn ausdauernde Beschäftigung. Näheres im Comptoir daselbst.

Schöpfenfleisch
à Pfd. 33 Pf. von ausgezeichneter Güte verkauft
H. Jentzsch,
Gamenzerstr. Nr. 16.

Feinste schlesische Gebirgs-Butter
empfiehlt billig
Richard Schindler,
am See 6.

Modelle, Zeichnungen
W. Schab onen werden von Metall ausgeführten Füßhofplatz 14c.
Franz Lippert

Raffia, Küßöl,
à Pfund 45 Pf.,
Prima Petroleum,
à Pfd 42 Pf.,
Prima Photogen,
à Pfd. 42 Pf.,
Prima Solaröl,
à Pfd. 32 Pf.,
bei 10 Pfd. billiger, empfiehlt
Gustav Fickert,
gr Bräbergasse 33.

Ein Gut,
in Schlessen, ca. 80 Morgen, ist für 3000 Thlr bei der Gälse Ankaufung Mann gesucht, der zugleich eine Cautio von 150—200 Thlr stellen kann. Adressen zu verkaufen von Reflectoren unter O K. poste rest. Dresden Exped. 6, franco erbeten.

Das Schaustück Mariascheiner Braunkohle,

die Schönheit dieser vorzüglichen Kohle deutlich veranschaulichend, liegt heute und folgende Tage in unserem VI. Comptoir: Neustadt, Bauhnerstraße im Neupfischen Garten; zur Ansicht aus.
Bestellungen auf Braunkohlen, Steinkohlen und gesp. Holz
 in jedem Quantum werden von unseren Comptoiren und jedem rothen Dienstmann zur sofortigen Ausführung angenommen. **Tarife gratis.**
Direction des autoris. Dienstmann-Instituts „Express.“

Wegen Geschäftsveränderung empfehle ich mein aus nur neuen, soliden und preiswerth eingekauften Stoffen bestehendes:
Manufactur- und Modewaaren-Lager

gänzlichen Ausverkauf

und erlaube mir unter Hinweis auf nachstehendes Preisverzeichnis das geehrte Publikum auf die Gelegenheit zu billigen Einkäufen aufmerksam zu machen:

- Französische brochirte Long-Châles**, anstatt 20 bis 40 Thlr. für 15 bis 30 Thlr.
- Double-Châles**, anstatt 5 bis 7 Thlr. für 3 1/2 bis 5 Thlr.
- Mäntel u. Paletots für Damen u. Kinder**, sowohl in Sommer- als Winterstoffen ganz bedeutend unter dem realen Preis.
- Schwarze Taffetas**, Elle anstatt 1 Thlr. 5 Ngr. für 25 Ngr.
- Gros Versan**, Elle anstatt 1 1/2 Thlr. für 1 Thlr. 5 Ngr.
- Stanz Mozambiques**, Elle 8 und 9 Ngr.
- echt französische Raconas**, Elle 4 bis 5 Ngr.
- do. Organdys**, Elle anstatt 10 bis 13 Ngr. für 7 bis 9 Ngr.
- und 1/4 Popeline**, Elle anstatt 12 bis 15 Ngr. für 9 bis 11 Ngr.
- bedruckte Lustres**, Elle anstatt 10 u. 12 Ngr. für 6 1/2 bis 8 Ngr.
- Interrockstoffe**, Elle von 4 1/4 Ngr. an.
- quarri-te Lustres**, Elle von 4 1/2 Ngr.
- Interrocke mit Ranten** anstatt 3 1/2 Thlr. für 2 1/2 Thlr.
- Poll de Chèvre**, Elle von 24 Pf. an.
- Möbel-Gattune**, Elle von 3 1/4 Ngr. an.
- 10/4 Mäntel- und Jackenstoffe**, Elle von 12 1/2 Ngr. an.

F. R. Seller. Schlossstrasse Nr. 8 (Stadt Gotha).

Die Bier-Gross-Handlung von Clemens Borsdorf,

Comptoir: Wiesenstrasse Nr. 9, Ecke der Jägerhofgasse (Neustadt-Dresden).
 Haupt-Niederlage von Bieren der Leitmeritzer Bierbrau-Gesellschaft „zum Elbschloß“,
 Niederlage von Bieren der Freiherrlich von Zucher'schen Brauerei zu Nürnberg,
 empfiehlt ihr Lager von acht böhmischen und acht bairischen Bieren, in Originalgebinden und abgezogen bis zum
 1/2 Eimer, sowie auf Flaschen.

Leitmeritzer Bock-Bier,	pro Eimer = 60 f. R. 6	Thlr. -- 1 Dbd.	Flaschen 1 1/2 Thlr.
Leitmeritzer Lager-Bier,	" " = 60 f. R. 4	" -- 1 "	" 1 1/2 "
Culmbacher Export-Bier,	" " = 68 f. R. 5	" -- 1 "	" 1 1/2 "
Nürnberger Export-Bier,	" " = 72 f. R. 6	" -- 1 "	" 1 1/2 "

 Die Flaschenpreise verstehen sich für Dresden frei ins Haus und einschließlich 14 Ngr. Flascheneinlage.

Robert Süßmilch's

berühmte und feinste **Ricinusölpomade, Toilette- und Zahnseife**, welche von Jahr zu Jahr sich einer immer größern Anerkennung bei uns über Deutschlands Grenzen erfreut, ist in Dresden stets frisch in folgenden Niederlagen zu beziehen:

Herrn. Koch, Altmarkt 10.	A. Krull, Sandstr. 10, Sporenp.
J. Herrmann, am Elbberg.	A. Schwerdgeburth, Holtenow 67.
E. Meizer, Citraallee 40 u. Vohlsbüchel.	H. Thamm, Coiff. gr. Schießg. 3.
Osc. Schauer, Schönapf 16.	T. F. Seelig, Paris-Höl. Sectr. 5.
Al. Hermann, Schönerfeld 46.	A. Gutte, Nuthhofstraße 1.
W. Koch, Annenstraße 5.	J. Dämmer, Hauptstraße 8.
F. E. Böhme, Doppelschmalzbergpl.	Ernst Kaiser, Johannisstr. 8.
A. Zestermann, Schloßstraße 6.	Jul. Fischer, Ferdinandsplatz.
H. Rehfeld, Buchh. Hauptstr. 19.	Al. Hermann, Josephinenstr. 18.
C. Haselhorst, Reihnerstraße 21.	Hauptdepot, Falkenstr. 6 part.

Pirna. Firma: Gebrüder Süßmilch.

Reitbahn

Schützenplatz 3.
 Zu einem Winter-Reit-Curs, der jeden Dienstag und Freitag in geschlossener Bahn bei Gasbeleuchtung Abends 1/2 8 bis 1/2 9 Uhr stattfinden soll, ladet hiermit ganz ergebenst ein.
Grasselt & Schwender,
 Etalmeister.
 Schützenplatz 3.

Filzhüte für Damen und Mädchen von 15 Ngr., neueste Façons und beste Qualität:
 Ostra-Allee Nr. 1 im Thurmbaus.
 Getragene werden modernisirt.

Heute

beginnt mein diesjähriger
grosser Weihnachts-Ausverkauf,

- darunter:
- 1/4 brt Cattune, ächt à 4 Ngr.
 - 1/4 Poil de chèvre, à 2 1/2 Ngr.
 - 1/4 Jaconetts, ächt à 3, 3 1/2 u. 4 Ngr.
 - 1/4 u. 1/2 Popeline, à 8-6 Ngr.
 - 1/4 Mured Luire, à 4 1/2, 6 u. 7 Ngr.
 - eine Parthe Barège-Stoff.
 - Doppel-Châles, Batt 5 1/2 nur 3 Thlr.
 - Französische Long-Shawls, Batt 17 Thlr nur 10 Thlr.
- 3/4 kann diesen Ausverkauf der realen Waare besonderer Preiswürdigkeit wegen bestens empfehlen.

Schöffergasse 3. Rudolf Ernert.

Fabrik und Magazin

aller Arten Bruchbandagen, Knebelbinder, elastische Leibbinden, Suspensorien, elastische Binden und Compressionsstrümpfe, gegen Krampfadern und Geschwulst, Maschinen und Apparate für Orthopädie, Chirurgie und Krankenpflege, Jeffreysche Respiratoren, Gehörapparate u. Chirurg. Gummiwaaren, als Luft- und Wasserlöffeln, Eideuteln, Sarracipienten, Herzflaschen, wasserdichte Unterlagen, Stechbecken, Mutterringe und Vorfalldarben, clausische Voderohre, Katheder und Bougie, Saug- und Brusthütchen u. Spritzen, Douchen, Selbstklistrer, Irrigateurs, Clysopompe verschiedenster Arten in Zinn, Gummi, Glas, Metall oder Paraffin, sowie alle in dies Fach einschlagende Artikel zu billigsten Preisen empfiehlt

M. H. Wendschuch.
 Bandagist und Mechaniker, Marienstraße 8 im Vortikus.
 NB. Bestellung n nach Maß sowie Reparaturen werden schnellstens ausgeführt. Den Damen ist meine Zu Diensten, in Wohnung Liliengasse Nr. 9 erste Etage.

Rathskeller-Verpachtung.

Die hiesige Rathskellerwirthschaft soll
Donnerstag den 27. December d. J.
 Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhause anverkauft an den Meistbietenden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, vom 1. April 1867 ab auf sechs Jahre verpachtet werden.
 Pachtliche habe werden daher eingeladen, sich am gedachten Tage auf hiesigem Rathhause einzufinden, über ihre Person und Vermögen sich auszuweisen, ihre Gebote zu eröffnen, sodann aber nach Befinden des Pachtabschlusses sich zu gewärtigen.
 Die Pachtbedingungen, welche von heute an in der Wohnung des unterzeichneten Bürgermeisters zur Einsicht bereit liegen, können auf portofreie Zuschriften und gegen Bezahlung der Schreibgebühren abschriftlich mitgetheilt werden.
 Streßla a. d. Elbe, am 10. October 1866.
Der Stadtrath.
 Schreiber, Bgmn.

Oskar Renner,

Marienstraße Nr. 22, Ecke der Margarethengasse,
 hält Niederlage von
Leitmeritzer Bier,
 à Krügel 15 Pf.,
Böhmisch Bier.

Eisendraht,

Oberschl. Walz- & Schmiedeisen,
 Quinsofen, Falzplatten, Roste u.
 empfiehlt billigt
Kretzschmar's Sohn,
 Zwingerstraße.

Rampeschestr. 16.

Messer und Scheeren von bekannter Güte zu den billigsten Preisen
 empfiehlt
Moriz Kunde, Rampeschestraße 16.

Polstermöbel und Rohrstühle,

Scheffelgasse 1 zweite Etage, im Hause des Herrn Conditor Trepp, empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen
Carl Keller, Stuhlfabrikant
 in Rabenau.

